

Veranstaltungshinweise

Kurzmeldungen

Experten verständigen sich über Ausbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland

Beitrag des Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Bericht vom Nationalen Forum für Fernerkundung und Copernicus 2017 - „Copernicus@work“ in Berlin

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Geoportal Deutschland - Karte des Monats April 2017: Deutschlandweiter Überblick der Ärztedichte und praktizierender Ärzte im Rentenalter

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

GDI-SH – auf Kurs!

Beitrag zum 6. Tag der GDI-SH 2017 in Kiel von der GDI-SH

Netzwerk-Ausbildungsstellen-Treffen der GDI-SH

Beitrag der GDI-SH

Eintrittskarte in den Untergrund – Die neue Bohrpunktkarte Deutschland

Beitrag der GDI-BGR

INSPIRE-Konferenz 2017 in Kehl und Straßburg

„Call for Papers“ noch bis zum 30. April 2017 geöffnet

Impressum

-
- 19.-22.04.17** **Jubiläum: 100 Jahre IGS** in Lausanne
Fachtagung: „Wir gestalten den Lebensraum – Grenzen sprengen“
Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS) 
-
- 24.-25.04.17** **13. GeoForum MV** in Rostock-Warnemünde
Erfahrungsaustausch, Präsentation von Best-Practice-Beispielen
und Darstellung von technisch-wissenschaftlichen Ergebnissen
Verein Geoinformationswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern (GeoMV e.V.) 
-
- 25.-26.04.17** **DWA-GeoIT-Tage** in Essen
Technologien in der Wasserwirtschaft 4.0 - GIS/GDI, Sensorweb und
Kanalinformationssysteme in der Praxis; Tagung und Fachausstellung
DWA - Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. 
-
- 27.04.17** **INSPIRE-Informationsveranstaltung** in Elmshorn
Geodateninfrastruktur und INSPIRE bei der kommunalen Familie
Lenkungsgrremium GDI-Schleswig-Holstein 
-
- 28.04.17** **Global Navigation meets Geoinformation** in Darmstadt
Fachkonferenz zu Satellitennavigations- und Erdbeobachtungsthemen
im Geoinformationswesen
cesah, HLBG, ESA, Hessen-IT 
-
- 03.-04.05.17** **9. DFNS** in Dresden
Dresdner Flächennutzungssymposium
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. 
-
- 04.-05.05.17** **DGON Konvent 2017** in Berlin
Hybride Kommunikations- und Ortungstechnologien für das vernetzte Fahren
– Technologiestand und Ausbaupotenzial
Ständige Vertretung des Landes Sachsen - Anhalt beim Bund in Berlin 
-
- 09.-10.05.17** **16. Internationales 3D-Forum** in Lindau
Fachfirmenausstellung, Vorträge und Workshops
Stadt Lindau, DVW, DGPF, DDGI, Virtual Dimension Center 
-
- 23.-24.05.17** **GEO Business 2017** in London
Kongress und Fachmesse 
-

-
- 04.-07.07.17** **GI_Forum 2017** in Salzburg
geospatial@online
ZGIS, Kommission GIScience, Austrian Academy of Sciences 
-
- 05.-07.07.17** **AGIT 2017** in Salzburg
Symposium und EXPO für Angewandte Geoinformatik
ZGIS, Kommission GIScience 
-
- 05.-06.07.17** **CERGAL 2017** in Darmstadt
International Symposium on Certification of GNSS Systems & Services
Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation e. V. (DGON) 
-
- 04.-08.09.17** **INSPIRE Konferenz 2017** in Kehl und Straßburg
INSPIRE a digital Europe: Thinking out of the box
Europäische Kommission 
-
- 26.-28.09.17** **INTERGEO 2017** in Berlin
Kongress und Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und
Landmanagement
Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. (DVW) 
-
- mehrere Termine 2017** **Veranstaltungsreihe: GDI-Workshops** in Kiel
GDI-Werkzeuge, Schleswig-Holsteinisches-Metainformationssystem,
WMS/WMTS/WFS, Erweiterte Darstellungs- und Download-Dienste,
INSPIRE-Identifizierung und INSPIRE-Technik
Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein 

GDI Kooperation zwischen Hamburg und Bremen

Die Geoverwaltungen der Bundesländer Hamburg und Bremen haben sich im Februar 2017 zur Nutzung von Synergien im Bereich der Geodateninfrastruktur für einen gemeinsamen IT-Betrieb zusammengeschlossen.

Die Kooperationspartner entwickeln und betreiben eine Vielzahl von Geoverfahren auf den Plattformen des IT-Dienstleisters Dataport zur Erhebung, Führung, Bearbeitung und Abgabe raumbezogener Daten. Sie erfüllen damit Aufgaben im Rahmen gesetzlicher Regelungen.

Das System ermöglicht die Veröffentlichung von INSPIRE-Daten in folgendem Sinne:

- Ablage von INSPIRE-Daten in einer geeigneten Datenhaltungskomponente
- Erstellung von INSPIRE-konformen Darstellungs- und Downloaddiensten inklusive der zugehörigen Daten-Dienste-Kopplungen

- Veröffentlichung von INSPIRE-konformen Darstellungs- und Downloaddiensten im Internet

Durch die Zusammenlegung entstehen für beide Länder Synergieeffekte, die in wirtschaftlicher wie auch in organisatorischer Hinsicht von Bedeutung sind.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.hamburg.de/bsw/gremien-projekte/7967652/geo-kooperationen/>



GDI-DE: Neuentwicklung der GDI-DE Testsuite

Das Lenkungsgremium GDI-DE beschließt die Neuentwicklung der GDI-DE Testsuite auf der Grundlage des Change Request 03/2016.

Das BKG als Betreiber der nationalen Komponenten der GDI-DE wird gebeten, die notwendigen Maßnahmen unter Berücksichtigung der beschaffungsrechtlichen und haushalterischen Vorgaben zu treffen.

Weitere Informationen unter:
Beschlüsse des Lenkungsgremiums: www.gdi-de.org

Zur [Beschlussvorlage zur Neuentwicklung der GDI-DE Testsuite](#)



GDI-MV: 3D-Gebäudemodell für Mecklenburg-Vorpommern verfügbar

Im Geodatenportal des Landes Mecklenburg-Vorpommern www.geoportal-mv.de stehen erstmals 3D-Gebäudemodelle für die gesamte Landesfläche Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung. Diese 3D-Gebäudemodelle können direkt am Bildschirm visualisiert werden. Für eine verbesserte Darstellung der Räumlichkeit steht ein spezieller 3D-Viewer bereit.

Die 3D-Gebäudemodelle werden von den Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland aus den bundeseinheitlich geführten Geobasisinformationssystemen des Liegenschaftskatasters und der Landesvermessung aufgebaut und fortgeführt. Es sind Digitale Oberflächenmodelle, reduziert auf die im Liegenschaftskataster geführten Gebäude und Bauwerke. Die 3D-Gebäudemodelle sind für die Einbindung in eigene Anwendungen auch als Geowebdienst verfügbar. Das

Angebot umfasst einen frei für jedermann zugänglichen Darstellungsdienst (2D-Gebäude mit Dachformen) und einen genehmigungs-/ kostenpflichtigen Downloaddienst (3D-Gebäude).

Weitere Informationen:
<https://www.geoportal-mv.de/portal/Aktuelles/20170224>

Ansprechpartner: Landesamt für innere Verwaltung:
Email: Geodatenservice@laiv-mv.de



Das Lenkungsgremium GDI-DE verständigt sich über den Ausbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland

Bericht des Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Am 15. und 16. Februar 2017 hat sich das Lenkungsgremium Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Rahmen einer Sondersitzung über den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur verständigt. Zugleich unterstrichen die Mitglieder des Lenkungsgremiums die Notwendigkeit einer ausreichenden finanziellen Vorsorge für eine ständige Aktualisierung der Datenbestände und deren Ausbau.

„Das Lenkungsgremium hat die Leitplanken für eine künftige Aufgabenplanung eingezogen. Damit wird vor allem auch sichergestellt, dass die EU-Richtlinie für den Aufbau der europäischen Geodateninfrastruktur in Deutschland fristgerecht bis 2020 umgesetzt werden kann“, sagte der Vorsitzende des Lenkungsgremiums, Lothar Sattler, heute in Potsdam.

Dazu zählt unter anderem die Entwicklung und Implementierung der nationalen technischen Komponenten, die Sicherstellung des Betriebs und die Erschließung weiterer Anwendungsfelder für Geodaten. Damit soll sichergestellt werden, dass Geodaten in Deutschland und grenzüberschreitend für viele Verwaltungsentscheidungen, sowie für Wirtschaft und Wissenschaft besser verfügbar gemacht werden.

„Gerade in Brandenburg mit seiner Grenze zu Polen wird die Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Nutzbarkeit von Geodaten besonders deutlich. Geodaten sind inzwischen auf praktisch allen Feldern eine zentrale Grundlage für Planungs- und Entscheidungsprozesse. Die dauerhafte Herausforderung ist es, den Geodatenbestand stets aktuell zu halten. Schon der Bau eines Hauses, einer Straße oder die Veränderung eines Flusslaufs machen einen Teil der Geodaten wertlos und verlangen Aktualisierungen.“, sagte Sattler.

Hintergrund:

Die Geodateninfrastruktur ist das Netzwerk zum Austausch von Geodaten. Die GDI-DE ist Teil der europäischen Geodateninfrastruktur, die über die EU-Richtlinie INSPIRE umgesetzt wird. Mit INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in the European Community) soll eine europäische Geodateninfrastruktur aufgebaut werden. Laut der Richtlinie sind alle EU-Staaten seit dem 15. Mai 2007 verpflichtet, Geodaten in vielfältigen Themenbereichen stufenweise einheitlich über Online-Dienste bereit zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.gdi-de.org und www.geoportal.de

Weitere Informationen:

www.gdi-de.org.de
www.mik.brandenburg.de

Kontakt:

E-Mail: mail@gdi-de.org
E-Mail: GDI-BB@mik.brandenburg.de

Bericht vom Nationalen Forum für Fernerkundung und Copernicus 2017 - „Copernicus@work“ in Berlin

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Das diesjährige Nationale Forum für Fernerkundung und Copernicus, die zentrale Plattform für den behördlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Austausch von Erdbeobachtungsprodukten und -diensten, fand vom 14. bis 16. März 2017 in Berlin statt.

Unter dem Motto „Copernicus@work“ wurde diesmal der Fokus auf die operationelle Arbeit mit Copernicus gelegt. Die zentrale Fragestellung war, wie die umfangreiche sowie wertvolle Informationsgrundlage im Arbeitsalltag nachhaltig integriert und dauerhaft implementiert werden könnte. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet der erfolgreiche Start des [Sentinel-2B Satelliten](#) am 07. März 2017, der eine gesteigerte Aufnahmefrequenz (regelmäßige [Sentinel-2-Abdeckung der Erde](#) innerhalb von fünf Tagen) ermöglicht und Ausfallsicherheit gewährleistet.

An den ersten zwei Tagen des Forums wurde den mehr als 450 Teilnehmern, neben Leitvorträgen und Podiumsdiskussionen, 15 Fachsessions mit Referenten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft angeboten sowie mehr als 40 Poster vorgestellt. In über 60 Fachvorträgen sind zahlreiche praxisnahe und anwenderorientierte Beispiele präsentiert worden, welche bereits die Copernicus-Daten und -Dienste operativ einsetzen oder eine hohe Relevanz für die Anwendung in bestehende Arbeitsprozesse haben könnten. Zusätzlich gab es am dritten Tag die Möglichkeit an Schulungen zu SAR-EDU (Synthetic Aperture Radar, remote sensing education initiative), dem Copernicus-Landdienst oder CODE-DE (Copernicus Data and Exploitation Platform - Deutschland) teilzunehmen.

Außerdem bot das Forum den Rahmen, einen Dialog zwischen Daten-Dienste-Nutzern sowie -Anbietern herzustellen. Dadurch konnten die vielschichtigen Potenziale diskutiert, sowie die möglichen Weiterentwicklungsaspekte von Copernicus aufgezeigt werden, so dass auch zukünftig eine effektive, effiziente und nachhaltige Nutzung gesichert wird.

Neben den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, bestand aus Nutzersicht der Wunsch, die verfügbaren Daten(mengen) zeitnah, kontinuierlich und branchenübergreifend zur Verfügung gestellt zu bekommen. Dieser Herausforderung nimmt sich die neue Plattform [CODE-DE](#) an, welche einen einfachen und performanten Zugang zu den Sentinel-Satellitendaten, Copernicus-Diensten

und Datenverarbeitungskomponenten bietet. Seit dem 10. März 2017 ist dadurch ein nationaler Zugang auf den freien und offenen „Datenschatz“ für jedermann möglich. Zudem sind die dort angebotenen Datensätze und Dienste im Geodatenkatalog.de des Geoportals unter den Stichworten „code-de copernicus“ oder „tandem-x urbanization“ auffindbar.



Exponat auf dem Copernicus-Forum: Globus mit Satellitenumlaufbahnen

Die Inhalte und Vorträge können auf der [Webseite zum Copernicus Forum 2017](#) eingesehen werden.

Weitere Informationen:

Webseiten Copernicus :

<http://www.d-copernicus.de>

Webseite des Copernicus Forum 2017:

<http://www.d-copernicus.de/nationales-Forum-2017>

Webseite zur Copernicus Data and Exploitation Platform - Deutschland (CODE-DE):

<https://code-de.org>

Webseite der ESA zu Copernicus:

http://www.esa.int/Our_Activities/Observing_the_Earth/Copernicus

Webseiten des DLR :

www.dlr.de

Ansprechpartner:

DLR: Dr. Jörn Hoffmann oder Dr. Vanessa Keuck

E-Mail: joern.hoffmann@dlr.de oder vanessa.keuck@dlr.de

BMVI: Christiane Hohmeister

E-Mail: christiane.hohmeister@bmvi.bund.de

Geoportal Deutschland - Karte des Monats April 2017: Deutschlandweiter Überblick der Ärztedichte und praktizierender Ärzte im Rentenalter

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Die Karte des Monats April 2017 stellt die Ärztedichte (Anzahl der Ärzte je 10.000 EW pro Bundesland) dar. Als Kartengrundlage dienen statistische Daten praktizierender Ärzte, die in ambulanten, stationären, behördlichen oder sonstigen Bereichen tätig sind. Zusätzlich wird die Tendenz der über 66-jährigen Ärzte im fünfjährigen Zeitintervall von 2000 bis 2015 visualisiert.

Trotz stetig steigender Zahlen praktizierender Ärzte in Deutschland ist erkennbar, dass eine gute medizinische Versorgung in ländlichen Regionen schwieriger zu gewährleisten ist und Ärzte im Rentenalter häufiger tätig sind. Mit dem [Versorgungsstärkungsgesetz](#) (GKV-VSG) sollen finanzielle Anreize und bessere Arbeitsbedingungen geboten werden. Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Versorgung zu garantieren und die medizinische Unterversorgung auf dem Land bzw. die Überversorgung in großen Metropolen wie Berlin oder Hamburg auszugleichen.

Weitere Informationen unter: <http://www.gbe-bund.de>

Quellen:

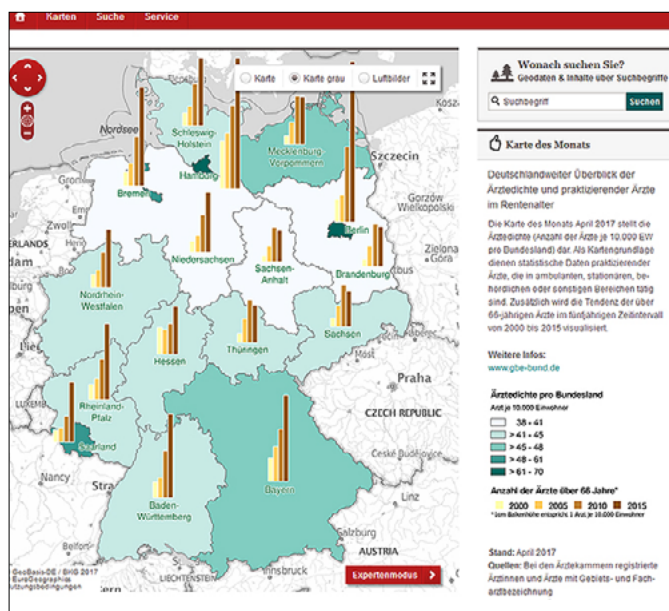
- Bei den Ärztekammern registrierte Ärztinnen und Ärzte mit Gebiets- und Facharztbezeichnung
- (Primärquelle: Ärztestatistik, Bundesärztekammer, Statistisches Bundesamt) in www.gbe-bund.de, 13.03.2017
- Statistisches Landesamt-Baden Württemberg

Ziel der „Karten des Monats“ im Geoportal Deutschland ist es, mit interessanten Geodaten regelmäßig über aktuelle Themen in Deutschland zu informieren.

Die verwendeten Geodaten werden als anschauliche Karte auf der Startseite präsentiert.

Die „Karte des Monats“ kann als standardbasierter Webdienst in andere Applikationen eingebunden werden. Darüber hinaus ist ein [Download der pdf-Druckversion](#) möglich.

Für „Karten des Monats“ gibt es unter Angabe der Quelle keine Nutzungseinschränkungen. Sie können privat und kommerziell frei genutzt werden.



Screenshot der Karte des Monats April 2017: Ärztedichte

Weitere Informationen:

Geoportal.de : www.geoportal.de

Webseiten der GDI-DE : www.gdi-de.org

Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 6333 258

E-Mail: mail@gdi-de.org

GDI-SH – auf Kurs!

Bericht zum 6. Tag der GDI-SH 2017 in Kiel von der GDI Schleswig-Holstein

Am 23. Februar 2017 fand der **6. Tag der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein** in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) statt. In guter alter Tradition – 10 Jahre – wurde der GDI-SH-Netzwerk-Tag mit einem Motto versehen („**GDI-SH – auf Kurs! Schon an Bord?**“) und vom Organisationskomitee des Lenkungs-gremiums GDI-SH vorbereitet.

Das Programm war gekennzeichnet durch die Schwerpunkte Digitale Agenda und Infrastruktur, INSPIRE-Umsetzungen, Copernicus und Automation sowie praktische Beispiele von Geodatenanwendungen in der GDI-SH. Begleitet wurde das Vortragsprogramm durch eine **Ausstellung mit 23 Ausstellern** aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Dr. Dirk Bornhöft (zentrales IT-Management der Staatskanzlei Schleswig-Holstein) nahm altbewährt die Moderation der Veranstaltung wahr und begrüßte die mehr als **400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** im Audimax.



Tag der Geodateninfrastruktur im Audimax

Prof. Dr. Rainer Duttmann begrüßte die Anwesenden als Hausherr und verwies darauf, dass die Veranstaltung mit regionalem schleswig-holsteinischem Bezug auch national einen hohen Stellenwert durch seine Akzeptanz erlangt habe.

Den **Auftakt** der Vorträge gestaltete Thomas Losse-Müller, Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein, mit der Digitalen Agenda. Er nahm die Zuhörer mit auf eine fesselnde Reise der Digitalisierung, die durch anschauliche Beispiele der Digitalen Nutzung konkret wurde. Er machte deutlich, dass Schleswig-Holstein bundesweit mit seinem Breitbandnetzausbau und der E-Akte an führender Position sei und dies den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein nachhaltig stärke und interessant mache für innovative Entwicklungen. Die Geodateninfrastruktur

spiele hierbei eine wesentliche Rolle. Im Fokus der digitalen Agenda, so erläuterte er, stehe aber auch der Open Data-Ansatz. Daten müssen in die Nutzung kommen, hierzu sei, gerade im Bereich der Verwaltungsdaten, noch deutlich mehr Infrastruktur aufzubauen.



Thomas Losse-Müller, Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein

Die Direktorin des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVerGeoSH) Cornelia Weber stellte anschließend das **LVerGeo SH als den Partner in der GDI-SH** sowie als den zentralen Baustein der digitalen Agenda vor. Hierbei machte sie deutlich, dass amtliche Geodaten, die von der AdV bundesweit standardisiert werden, eine wichtige und unerlässliche Basis für die GDI seien. Das LVerGeo SH arbeite nachhaltig an diesen Standards und entwickle auch neue AdV-Produkte wie das True Orthophoto (TrueDOP) mit.

Über das **Geodateninfrastrukturgesetz** für das Land Schleswig-Holstein (GDIG) habe das LVerGeo SH eine neue Kernaufgabe bekommen. In diesem Bereich werde die Geschäftsführung des Lenkungs-gremiums GDI-SH und der Aufbau und Betrieb der GDI-SH in Form der Zielarchitektur wahrgenommen. Weber machte auch deutlich, dass für eine funktionierende GDI auch Fachkräfte in Form von Geomatikern und Vermessungstechnikern auszubilden seien. Sie verwies noch auf die parallele Veranstaltung des **1. Netzwerk-Ausbildungsstellen-Treffens der GDI-SH** und warb um Teilnahme.

>>> Fortsetzung auf der folgenden Seite >>>

GDI-SH – auf Kurs!

Bericht zum 6. Tag der GDI-SH 2017 in Kiel von der GDI Schleswig-Holstein

Geodateninfrastruktur sei ohne Geodaten nicht vorstellbar, aber ohne technische Infrastruktur gar nicht erst umsetzbar. Insofern stellte Petra Ehmcke, Dataport, noch einmal die Relevanz eines leistungsstarken Rechenzentrums wie dem RZ² dar. Die Staatskanzlei ergänzte den Infrastrukturblock mit einem Beitrag zum weiteren Ausbau des Landesnetzes. Damit wird eine wichtige Netzwerkkomponente geregelt, die für eine Dienste-Nutzung von Geodaten und einen interoperablen Zugriff zwingend erforderlich ist.

Die **Koordinierungsstelle GDI-SH** des LVerGeo SH stellte die Fortschritte beim Ausbau der GDI-SH vor. Die weiteren Meilensteine der INSPIRE-Umsetzung und Aktivitäten im Rahmen der INSPIRE-Fachnetzwerke wurden ebenso erläutert wie der Stand des migrierten **DigitalenAtlasNord (DANord)** als zentrale, mobil nutzbare Präsentationskomponente und das im Dezember 2015 beschlossene Upload-Download-Portal der GDI-SH. Hierbei lag ein besonderer Fokus auf der INSPIRE-BRID-GE Schleswig-Holsteins, mit der INSPIRE-identifizierte Geodaten als Geodatendienste aus der Zielarchitektur bereitgestellt werden.

Einen großen Block nahm das **Thema Copernicus, Fernerkundung und Automation** (Dr. Ralf Gehrke – Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Dr. Christian Lucas, Nicole Ruhe – beide LVerGeo SH) ein. Die Anforderungen an Aktualität und Vollständigkeit von Geodaten steigen stetig. Die Copernicus-Daten stehen hierbei als kostenfreie Fernerkundungsdaten für jedermann zur Verfügung und sollten von geodatenhaltenden Stellen in Schleswig-Holstein mehr genutzt werden. Dr. Gehrke erläuterte die Inhalte und avisierte einen GDI-Workshop zum Thema Copernicus in der GDI-SH.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortragsblock mit **praktischen Anwendungen** aus der GDI-SH, die zeigten, wie GDI-Werkzeuge, Geodaten und Fachanforderungen gelungen umgesetzt werden können. Malte Schwanebeck (Zentrum für Geoinformation der CAU) stellte die Nutzung von Geodaten zur wissenschaftlichen Analyse der Wärmebedarfe in Schleswig-Holstein vor. Eine Optimierung der Jagdverwaltung mittels Informations- und Wissensmanagement präsentierte die Firma Disy.

Das Pilotprojekt „INSPIRE-Netzdienste für B- und F-Pläne“ (IP Syscon, Kreis Herzogtum Lauenburg, Amt Schlei-Ostsee, Koordinierungsstelle GDI-SH) legte dar,

wie praktische GDI-Zusammenarbeit erfolgreich durchgeführt werden kann. Klaus Goede vom MIB machte den Abschluss und stellte den Stand zur Novellierung des Baugesetzbuches vor, welches künftig die digitale Bereitstellung von neuen B- und F-Plänen (in Befassung und rechtskräftige) sowie ein Landesportal für B- und F-Pläne vorsieht.

Der 6. GDI-SH-Tag war mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die **bisher besucherstärkste Veranstaltung**. Rund um die Vortragsblöcke und in den Pausen konnten angeregte Fach- und Netzwerkgespräche stattfinden. Die GDI-SH ist auf Kurs, das konnten wir am Donnerstag feststellen und unsere Frage „Schon an Bord?“ musste angesichts der großen Resonanz nicht mehr beantwortet werden. Das Netzwerk GDI-SH lebt. Ein spannender Tag mit guten Gesprächen und tollem Catering ist das Resümee.

Was bleibt, ist der **Dank** an die Sponsoren, die die Kostenfreiheit des Tages möglich machen, und der Dank an die vielen unermüdlichen Helferinnen und Helfer aus dem LVerGeo SH, der Universität Kiel, dem MIB, dem MELUR, der Firma Kirchner EDV-Service als Hauptsponsor der diesjährigen Veranstaltung, der Firma Torresin & Partner, der Firma Komfit, dem Kreis Stormarn und der Staatskanzlei.

Die Vorträge und eine Auswahl an Bildern sind auf der Webseite www.gdi-sh.de verlinkt!

Wir freuen uns auf einen 7. Tag der GDI-SH 2019!



Weitere Informationen:

www.gdi-sh.de

Ansprechpartner:

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Schleswig-Holstein
Geschäftsstelle Lenkungsremium GDI-SH
Mercatorstraße 1
24106 Kiel
E-Mail: TagDer.GDI-SH@LVerGeo.landsh.de

Netzwerk-Ausbildungsstellen-Treffen der GDI-SH

Beitrag der GDI Schleswig-Holstein

Fachkräfte-Mangel betrifft viele Bereiche. Um dem entgegenzuwirken, ist es zwingend erforderlich, sich für die Ausbildung zu engagieren. In Schleswig-Holstein wird seit einigen Jahren die Geomatiker-Ausbildung neu etabliert. Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation in Schleswig-Holstein (LVermGeo SH) hat seine Ausbildungszahlen insgesamt erhöht und im Bereich der Geomatiker-Ausbildung neue Ausbildungsplätze, künftig vier je Ausbildungsjahr, geschaffen. Anstrengungen, weitere Ausbildungsstellen für die Geomatikerinnen und Geomatiker in Schleswig-Holstein zu schaffen, wurden und werden von vielen Seiten unternommen. Da eine Geodateninfrastruktur qualifiziertes Personal benötigt, ist es ein kurzer Weg im Rahmen des Tages der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein 2017 ein neues Netzwerk in Angriff zu nehmen, welches zur Aufgabe hat, vorhandene und interessierte Ausbildungsstellen im Bereich der Geoinformation zu bündeln und zusammenzuführen. Innerhalb des Tages der GDI-SH fand ein einstündiges Netzwerk-Treffen statt und der Besucher konnte sich im Rahmen der Ausstellung auch an einem Ausbildungsstand informieren.

Nicole Ruhe (LVermGeo SH) begrüßte die ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich zum ersten Netzwerk-Treffen und machte deutlich, wie wichtig die Ausbildung und die Schaffung von neuen Ausbildungsstellen sei. Ziel dieses Treffens war es, Interesse für die Ausbildung zu wecken und die Möglichkeiten von Ausbildungskooperationen zu untersuchen. Dabei ist die Netzwerkbildung auf Langfristigkeit ausgelegt und soll künftig auch auf weiteren GDI-SH-Tagen und Veranstaltungen vertreten sein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten großes Interesse, insbesondere an der Ausbildung des Geomatikers, und diskutierten, wie und welche Formen von Ausbildungskooperationen denkbar sind. Hierbei wurde deutlich, dass Ausbildungspotentiale bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorhanden sind. Unter dem

Dach der GDI-SH wird außerdem eine Plattform eingerichtet, auf der Beteiligte sich zum Thema Ausbildung austauschen können und auch neue Interessierte aufgenommen werden können. Ein erster Schritt für ein nachhaltiges Ausbildungsnetzwerk in der GDI-SH ist getan. Nun ist es an den Beteiligten, das Netzwerk mit Leben zu füllen, stetig zu vergrößern und auch tatsächlich neue Ausbildungsstellen zu schaffen. Vielleicht kann 2018 schon die Anzahl der Geomatiker-Ausbildungsstellen erhöht werden.

Der kommende Tag der GDI-SH 2019 wird in jedem Fall wieder Platz für ein Netzwerk-Treffen bieten und man darf gespannt sein, wie sich die Ausbildungsstellensituation im Bereich der Geomatiker und der Vermessungstechniker entwickeln wird.



Ausbildungsstand am 6.Tag der GDI Schleswig-Holstein

Weitere Informationen:

www.gdi-sh.de

Ansprechpartner:

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Schleswig-Holstein
Geschäftsstelle Lenkungsremium GDI-SH
Mercatorstraße 1
24106 Kiel
E-Mail: TagDer.GDI-SH@LVermGeo.landsh.de

Eintrittskarte in den Untergrund – Die neue Bohrpunktkarte Deutschland

Beitrag der GDI-BGR

Seit dem 01. März kann jeder einen Blick in unseren Untergrund wagen mit der komplett überarbeiteten Version 3 der Bohrpunktkarte Deutschland. In der neuen Anwendung sind ca. 2 Millionen Einzelbohrungen samt ihrer Schichtenverzeichnisse nachgewiesen. Aufaddiert ergibt sich damit eine Gesamtbohrstrecke von ca. 80.000 km, also einer Strecke die fast 2 Mal um den Globus reicht. Um mit heutiger Bohrtechnik diese gesammelten Daten neu zu erheben, müsste man viele Milliarden Euro aufwenden. Dieser Datenschatz wird nun der Öffentlichkeit interoperabel zur Verfügung gestellt.

Bohrungen sind im wahrsten Sinne aufschlussreich und für die Nutzung unseres Untergrundes essentiell. Die dabei gewonnen Bohrdaten bilden die Grundlage für alle geowissenschaftlichen Fragestellungen, wie z.B. in den Bereichen:

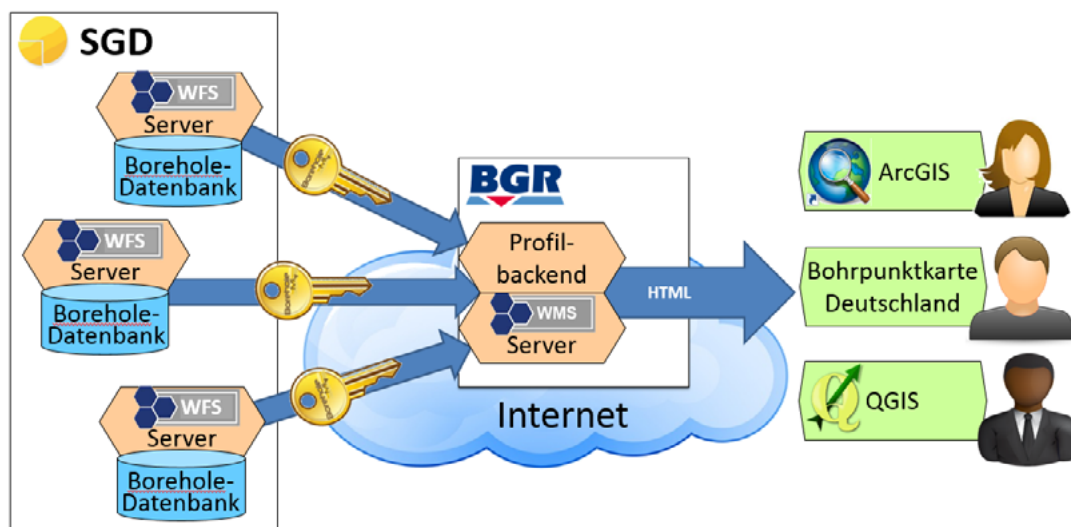
- Geothermie
- Rohstoffexploration
- Planung von Speicherkavernen
- Brunnenbau
- Baugrunduntersuchungen

Gemäß Lagerstättengesetz sind alle Bohrungen behördlich anzeigepflichtig und die gewonnen Daten müssen an den jeweils zuständigen geologischen Dienst des Landes (SGD) übergeben werden. In der Konsequenz sind in Deutschland historisch bedingt sehr heterogene Datenformate zur originären Bohrdatenspeicherung im Einsatz. Diese Vielfalt erschwert den Datenaustausch und verhindert insbesondere für Ingenieurbüros die Nutzung im Arbeitsalltag.

Deshalb wurde in Kooperation zwischen der BGR und den SGD das Datenformat namens Borehole Markup Language (BoreholeML) als quasi „Generalschlüssel“ zum interoperablen Bohrdatenaustausch entwickelt. Als klassisches GML-Applikationsschema lassen sich folgende Informationen im XML-Format transportieren:

- Stammdaten mit Lokation, Zeitpunkt, Ansprechpartner etc.
- Schichtinformationen mit Angaben zur Stratigraphie, Petrographie etc.
- Ausbaudaten, d.h. Verrohrung,
- Grundwasserbeobachtungen und
- Beprobungs- sowie Sondierungsnachweise

BoreholeML ermöglicht den Aufbau einer verteilten Architektur, bei der die SGD als dezentrale Datenbereitsteller ihre Bohrdaten über Web Feature Services (WFS) anbieten. Zentral fließen über diese interoperablen Schnittstellen die Landesdaten im BoreholeML-Format bei der BGR in der Bohrpunktkarte Deutschland zusammen und stehen jedermann zur Verfügung. Im Hintergrund wurde ein kaskadierender Web Map Service (WMS) aufgebaut, der über eine Backendkomponente mit den WFS-Diensten der Länder gekoppelt ist. D.h. alle freigegebenen Detaildaten zu jeder Bohrung, wie die Schichtenverzeichnisse, stehen nun auch außerhalb der Bohrpunktkarte für WMS und HTML fähige GIS-Software zur Verfügung. Diese Architektur ist damit ein Meilenstein in der interoperablen Datenbereitstellung komplexer geowissenschaftlicher Fachdaten.



Architektur der Bohrpunktkarte Deutschland

>>> Fortsetzung auf der folgenden Seite >>>

Eintrittskarte in den Untergrund – Die neue Bohrpunktkarte Deutschland

Beitrag der GDI-BGR

Die weiteren Verbesserungen der neuen Bohrpunktkarte v. 3 umfassen:

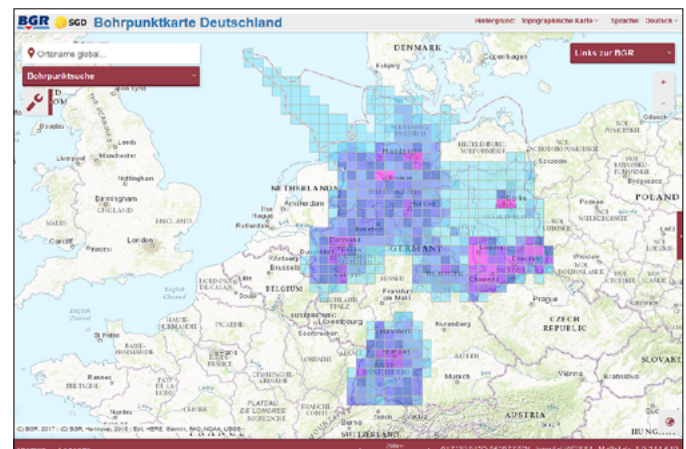
- Layer zur Bohrdichteverteilung im Übersichtsmaßstab von Deutschland
- Stets performante Kartenansicht auch bei hoher Bohrpunktdichte wie z.B. in Hamburg oder Berlin
- Räumliche und attributive Bohrdatenrecherche mit der Möglichkeit zur Nachfilterung
- Stammdatenexport nach CSV (Excel) für Datenbestellvorgänge
- Übersichtliches Layout aller Detaildaten in Reitern
- Einbindung geologischer Karten

Sie können ihre „Eintrittskarte in den Untergrund“ auch ganz einfach mit einem Tablet im Gelände oder zu Hause auf dem Sofa lösen.



Weitere Informationen:

- [Bohrpunktkarte Deutschland](#)
- [Bohrdatenaustauschformat - BoreholeML](#)
- [Deutscher Bohrungsnachweis \(WMS\)](#)
- [Projektseite zur Bohrpunktkarte Deutschland](#)



Screenshot der Bohrpunktkarte Deutschland

Weitere Informationen:

www.bgr.de

Ansprechpartner:

Tanja Wodtke

Fachbereichsleitung: Geoinformationen, Stratigraphie
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Stilleweg 2

30655 Hannover

E-Mail: Tanja.Wodtke@bgr.de

Tel.: +49 (0)511 643 3455

INSPIRE-Konferenz 2017 in Kehl und Straßburg

„Call for Papers“ noch bis zum 30. April 2017 geöffnet

Die 11. europäische INSPIRE-Konferenz findet in diesem Jahr vom 4. bis 8. September in Kehl und in Straßburg statt. Unter dem Motto „INSPIRE a digital Europe: Thinking out of the box“ wird das zentrale Forum für das europäische INSPIRE-Netzwerk erstmalig grenzübergreifend sowohl auf deutscher als auch französischer Seite entlang des Rheins ausgerichtet.

Die Konferenz wird neben einem Rückblick auf „10 Jahre INSPIRE-Umsetzung“ und die Beiträge von INSPIRE zur digitalen Vernetzung der Partner in der EU ein besonderes Augenmerk auf grenz- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit bei der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie legen und Beispiele für den gelungenen Austausch zwischen nationalen, regionalen und lokalen Akteuren liefern.

Wie bei europäischen INSPIRE-Konferenzen üblich, finden im Rahmen der Konferenz technische Workshops, Plenarsitzungen und thematische Vorträge statt. Die Workshops, die mehr als 60 Stunden intensiven Fachaustausch ermöglichen, werden an den ersten zwei Tagen der Konferenz (4. und 5. September) an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl durchgeführt.

Nach der Eröffnung der Konferenz durch u.a. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und Minister Peter Hauk, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, wird an den darauf folgenden drei Tagen (6. bis 8. September) Straßburg der Ort für spannende Plenarsitzungen und thematische Vorträge sein. Geplant sind auch dieses Mal intensive Diskussionen mit hochrangigen Referenten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Erwartet werden darüber hinaus mehr als 200 Fachvorträge in sechs parallelen Vortragsblöcken und vielfältige Präsentationen von herausragenden Beispielen für die erfolgreiche Umsetzung von INSPIRE. Abgerundet wird das Programm mit Firmenausstellungen.

Der „Call for Presentations, Posters and Workshops“ ist noch bis zum 30. April geöffnet. Alle Interessierte haben die Gelegenheit, Vorschläge für Workshops, Poster und thematische Vorträge zu folgenden vier thematischen Schwerpunkten über das Konferenzmanagementprogramm online einzureichen und damit das Programm der Konferenz aktiv mitzugestalten:

1. Applications of INSPIRE for environment and the digital society
2. Capacity building - Technologies and Training
3. The INSPIRE Maintenance and Implementation Work Programme 2017-2020
4. INSPIRE Thinking out of the box – INSPIRE innovation

Alle Details sind unter folgendem Link verfügbar:
<http://inspire.ec.europa.eu/conference2017>

Die Registrierung der Teilnehmer ist ebenfalls bereits jetzt über [diese zentrale Webseite](#) möglich. Eine frühzeitige Anmeldung wird auch in diesem Jahr wieder mit einem reduzierten Teilnehmerbeitrag belohnt.

Weitere Informationen:

Webseite INSPIRE-Konferenz 2017:
<http://inspire.ec.europa.eu/conference2017>

Ansprechpartner:

INSPIRE-Konferenz 2017 - Team Berlin
Bundesministerium des Innern - Referat O7
Alt-Moabit 140
10557 Berlin
Telefon: +49 (0)30 18 681-12823 oder -12397
E-Mail: inspire2017@bmi.bund.de

Die **GDI-DE NEWS** erscheinen mehrmals jährlich und informieren über aktuelle Themen, Projekte sowie Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

Rahmenbedingungen für die Bereitstellung eines Beitrages für die GDI-DE NEWS:

- Der Beitrag sollte insgesamt **unter einer** DIN-A4-Seite bleiben (450-500 Worte bei einer Schriftgröße von 11pt/Arial).
- Der Beitrag sollte mindestens aus Überschrift, Verfasser/Institution, Fließtext und Weblink bestehen.
- Foto(s)/Logo(s) möglichst als separate Bilddateien im jpg-Format bereitstellen.
- Bitte geben Sie für Ihren Beitrag immer einen entsprechenden Ansprechpartner/Kontakt an.
- Haben Sie aktuelle Veranstaltungshinweise oder Neuigkeiten? Teilen Sie uns bitte den Termin und den passenden Link zur Webseite mit.
- Beiträge und/oder Veranstaltungshinweise bitte an folgenden Kontakt schicken: mail@gdi-de.org

Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir in den **GDI-DE NEWS** nur Beiträge veröffentlichen können, wenn diesen **kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt, d. h. der Beitrag keine kommerzielle Produktwerbung** enthält.

Sie haben als Unternehmen die Möglichkeit – gemeinsam mit Auftragspartnern der öffentlichen Hand – einen Beitrag für die **GDI-DE NEWS** zu liefern, bspw. indem einer Ihrer Auftraggeber von Bund, Land und Kommune gemeinsam mit Ihnen einen für die **GDI-DE NEWS** relevanten Beitrag einreicht.

Sie können Ihren Beitrag auch an andere verwandte Fachmedien weiterleiten, z. B. an den

- Bernd Harzer Verlag GmbH Karlsruhe
info@harzer.de bzw. info@geobranchen.de
(Geoletter „gis-report-news“) oder
- Behörden Spiegel
newsletter@behoerdenspiegel.de

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit sowie Bereitstellung ihrer Beiträge und ihres Bildmaterials für die **GDI-DE NEWS**.

Weitere Informationen:

Im Folgenden finden Sie jeweils den voraussichtlichen Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben der **GDI-DE NEWS** im Jahr 2017:

Juni 2017: Montag, 22. Mai 2017
August 2017: Freitag, 21. Juli 2017
Oktober 2017: Freitag, 22. September 2017
Dezember 2017: Montag, 22. November 2017

Bezug des Newsletters:

Anmeldung unter:
www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Media-Center/

Abmeldung per E-Mail an:
newsletter-leave@gdi-de.org

Ansprechpartner:

Redaktion Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
E-Mail: mail@gdi-de.org

Copyright:

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main